Alles "in Bewegung"

"Verwischte" Fotos in der Galerie Treppenhaus

VON S. MÖSSLER-RADEMACHER

Noch bis 4. April ist in der Galerie Treppenhaus im Medical Valley Cendie Ausstellung "verwischte momente" mit Fotografien von Klaus Dünn zu sehen.

Die Elbphilharmonie, einer der teuersten und umstrittensten Bauten Deutschlands, ragt wie ein schwankender Ozeanriese in die Höhe. Fast glaubt man die Titanic auf sich zukommen zu sehen. In seiner Ausstellung "verwischte momente" präsentiert Klaus Dünn in der Galerie Treppenhaus im Medi-cal Valley Center Fotografien, die Ausstellung eben gerade nicht dokumentarische Momente einfangen wollen. Die Motive sind vielmehr "in Bewegung". Verwischt und dynamisch, wie man es auch aus der Sportfoto-grafie kennt, wenn Geschwindig-keit "greifbar" werden soll. Mit dieser speziellen Technik möchte Dünn den Assoziationsprozess im Kopf des Betrachters in Gang setzen.

"Es ging mir bei diesen Aufnahnicht darum, detailreiche, scharfe Bilder aufzunehmen, sondern eine Stimmung einzufangen oder Assoziationen zu wecken. Einzelheiten würden nur ablenken, würden nur das Nachempfinden emotionalen Situation erschweren", sagt Dünn - der von 1990 bis 2005 Rektor am Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf war – selbst über seine spezielle Art des Arbeitens.

Angeregt durch Nachtaufnahmen, bei denen einzelne Objekte wurden, machte Dünn einst erste diese Richtung. Zunächst arbeitete er mit offenem Verschluss und der Assistenz seiner Frau, die bei der Lichtführung half: Es handelt sich um Langzeitbelichtungen aus der Hand, bei denen die Kamera teilweise stillgehalten beziehungsweise bei der gleichen Aufnahme auch verzogen wurde, so erhält man dieses Miteinander von gut erkennbaren und verwischten Bereichen.

In vielen Situationen

Diese spezielle Technik, nun ohne Beleuchtungseffekte, hat Dünn dann in vielen Situationen immer und immer wieder angewandt. Das erklärte Ziel: "Bildaussagen erzeugen, die meinen Vorstellungen entsprechen. Dieser Aufnahmestil unterwirft die realen Situationen einem Transformationsprozess, bei dem einerseits konkrete Inhalte verschwimmen, aber gleichzeitig eine assoziative Ebene erzeugt wird."

Mit dieser Technik war Dünn für diese Ausstellung nicht nur in Hamburg unterwegs. Zu sehen gibt es auch "verwischte momente" aus Irland oder Frankfurt. Gerade die Aufnahmen von Gebäuden, also statischen Motiven, sind besonders interessant. Hinzu kommen Szenen von der Kinderzeche in Dinkelsbühl, der Stuttgarter Fastnacht oder von wilden Schlittenfahrten in Buckenhof.

(i) Klaus

Klaus Dünn: "verwischte momente", Galerie Treppen-haus, Henkestr. 91, bis 4. April, geöffnet: Mo.-Fr. 9 bis 20 Uhr.



"Eine Stimmung einfangen": Klaus Dünn in der Ausstellung. Foto: Hofmann